7. Nach Herrn Oberförster Renne brütet *Salicaria phragmitis* bei Lödderitz an der Elbe, *S. turdoides* ausnahmsweise auch in Westfalen, und *S. locustella* berührt wenigstens auf dem Zuge einzelne Theile Westfalens häufiger, als dieses bisher angenommen wurde (Bericht über die XVII. Versammlung d. deutsch. Ornith. Gesellsch. Cassel 1869).

8. Herr Oberpostrath Pralle zu Hildesheim hat Eier von *Totanus ochropus* noch aus der Gegend von Celle erhalten.

9. Herr Dr. Baldamus bestätigt Journal f. O. 1870 p. 278. ff., dass *Rhynchaspis clypeata,* sowie *Fuligula nyroca, ferina* und auch *rufina* an den Mansfelder Seen noch heute regelmässig brüten. Für *F. rufina* ist dieses wohl das einzige sicher constatirte regelmässige Vorkommen in Deutschland. Derselbe Autor giebt in seinem Vogelschutzbuch (Leipzig 1868) p. 83 an: „*Sterna anglica.* An Binnengewässern in Schleswig.“

10. Nach einer Mittheilung des „Zoologischen Gartens“ ist am 2. Sept. 1870 bei Gieboldehausen in Hannover eine *Sula bassana* Briss ermattet gefangen. [Vergl. dies Journ., 1871, S. 73.]

An eigenen Beobachtungen habe ich schliesslich noch hinzuzufügen:

a) dass bei Münden *Salicaria palustris* und *arundinacea* fast*) gleich häufig, aber beide fast nur an den Flussufern zu hören sind;

b) dass sowohl bei Bonn wie bei Münden von den Wiesenschmätzern nur *S. rubicola* brütet;

c) dass *Columba turtur* und *Sylvia trochilus* auffallender Weise 1869 u. 1870 bei Münden fast ganz fehlten, während beide, sowie *Oriolus galbula, Saxicola oenanthe, Pica caudata, Phyllopneuste hypolais* und noch manche andere sonst häufige Arten hier überhaupt auffallend selten sind, und *Upupa epops* ganz zu fehlen scheint;

d) dass im südlichen Theile der Provinz Hessen (b. Hersfeld) sich noch ein vorzüglicher Auerwildstand in dem Reviere Michelsrombach findet;

e) dass *Ciconia alba* in vielen (circa 30) Pärchen eine frühere Reihercolonie in der Nähe der hessischen Eisenbahnstation Wabern bewohnt;

*) *S. palustris* scheinbar etwas vorherrschend. In diesem Jahre (1871) sind wohl alle oder fast alle Rohrsängerbruten an der Weser durch Hochwasser vernichtet.

f) die irrthümliche Angabe meiner Fauna bezüglich des Vorkommens der beiden Goldhähnchen-Arten wurde bereits früher bei Gelegenheit der Blasius'schen Zusätze berichtigt;

g) von Interesse dürfte noch sein, dass ich während der 3 Jahre meines hiesigen Aufenthalts erst 1 Ex. von *Cornus cornix* bei Münden gesehen habe. Auch den Winter über haben wir hier ausschliesslich *corone.* Schon bei Cassel zeigt sich *cornix* häufiger. Dieselbe scheint die Gebirgswald-Gegenden zu vermeiden;

h) *Sylvia hortensis* habe ich noch nirgends so häufig gefunden, als in den höher gelegenen Buchenschonungen der Wesergebirge. Ich nehme keinen Anstand, dieselbe als den häufigsten Vogel dieser Terrains zu bezeichnen. —

Fernere Nachträge werde ich von Zeit zu Zeit in diesen Blättern veröffentlichen und dabei natürlich besonders solche Mittheilungen berücksichtigen, welche ich brieflich erhalte oder in anderweiten, also z. B. forstlichen resp. allgemein-naturwissenschaftlichen Zeitschriften finde, welche also sonst vielen Lesern des Journals f. O. entgehen würden. —

Die Schnee-Eule auf Hiddens-Oee erlegt.

Als ergänzenden Beitrag zu den von Herrn Dr. Quistorp in diesem Journal (Mai-Heft 1870, S. 209. 210,) gebrachten ornithologischen Mittheilungen aus Neu-Vorpommern, nehme ich Veranlassung mitzutheilen, dass auch von mir eine Schnee-Eule am 15. Januar 1869 auf Hiddens-Oee erlegt wurde. Dieselbe wurde schon längere Zeit von zwei hiesigen Jägern verfolgt, auch mir gegenüber benahm sie sich nicht so zahm als die des Herrn Werner, sondern erst dem dritten Versuche, sie kriechend zu beschleichen gelang es. Eine grosse Menge Läuse plagte die Eule, für mich, der ich Sammler dieser Schmarotzer bin, eine werthvolle Zugabe.

Mit anderen Sammlern von Vogelläusen bin ich gerne bereit in Austausch zu treten, ich gebe die Läuse entweder auf Glasplatten (3″ und 1″ in Canadabalsam montirt, oder in Glycerin und Wasser liegend ab. Genaue Bestimmung des Vogels, von dem der Schmarotzer herrührt ist natürlich beiderseitige Bedingung. Besonders von Wasservögeln besitze ich Doubletten.

Stralsund, 24. Juli 1870. Gustav Kessler,
Baumeister.

Ueber Kuckukseier.

Von
Dr. E. Rey.

Anknüpfend an die interessanten Beobachtungen von Baldamus und Anderen, über die Fortpflanzung unseres Kukuks, glaube ich auch ein Scherflein zur Fortpflanzungsgeschichte dieses Vogels beizusteuern, wenn ich nachstehend ein Verzeichniss der Kuckukseier meiner Sammlung gebe, deren Anzahl im Laufe der Jahre zu einem ganz ansehnlichen Umfange herangewachsen ist.

Es finden sich darunter viele, deren Färbung und Herkommen sehr für die von Baldamus aufgestellte Theorie sprechen, und ich rechne dahin auch die Fälle, wo das Kuckuksei sich zwar nicht in einem Neste der Species fand, deren Eiern es ähnlich gefärbt ist, sondern auch diejenigen, wo ein irgend einer Sängerart entsprechendes Kuckuksei, einer verwandten oder ähnlich bauenden Art untergeschoben wurde.

Die auffallende Erscheinung, dass in den Nestern der *Ruticilla phoenicurus* sich immer nur diesen Eiern entsprechende Kuckukseier vorzufinden scheinen, liesse sich mit Hülfe der schon oben angedeuteten Auffassung der Theorie von Baldamus leicht erklären, da man nicht gut annehmen kann, dass ein Kuckuksweibchen, welches in irgend einem freistehenden Neste der Sylvien Motacillen, Würger etc. gross geworden, bestimmt werden könne, ein Unterkommen für seine Nachkommenschaft in der ihm ungewohnten Baumhöhle zu suchen. Dass aber auch umgekehrt in den Nestern aller übrigen Vögel, welchen der Kuckuk seine Eier anzuvertrauen pflegt, mit Ausnahme von *Accentor modularis* und *Pratincola rubetra* niemals blaue oder blaugrüne Kuckukseier gefunden wurden, lässt sich, eben dieser Ausnahme wegen, nicht leicht erklären.

Was den gegen die blauen Kuckukseier von manchen Seiten erhobenen Einwand angeht, dieselben seien Rieseneier der *Ruticilla phoenicurus*, so möchte ich dagegen anführen, dass sie in Bezug auf das Korn unter sich übereinstimmen, von den Eiern der Rothschwänzchen jedoch in jedem Falle abweichen. Da ich demnächst beabsichtige, die Spur- und Rieseneier meiner Sammlung besonders zu besprechen, erlaube ich mir an dieser Stelle nochmals darauf zurückzukommen.

In dem folgenden Verzeichnisse werde ich das Herkommen, Datum der Auffindung, die Anzahl der Eier des Nesteigenthümers, die Maasse in Millimetern, sowie die Färbung der betreffenden Kuckukseier angeben, und habe dabei nur noch zu bemerken, dass diese Kuckukseier in den Jahren 1854—1871 theils von mir selbst in der Umgegend von Halle a/S., theils von einem mir befreundeten Sammler im Dessauischen gesammelt wurden.

Lauf. Nr.	Nesteigenthümer.	Datum.	Anzahl der Nesteier.	Bemerkungen.	Kuckuks-eier.	Maasse.		Bemerkungen.
1	*Lanius collurio*	9/6	2*	Rothe Form.	1*	22	16	Sehr ähnlich *L. collurio*, braune Form.
2	„ „	13/6	1	„ „	1	21,5	16	Färbung u. Zeichnung zwischen *Fr. coelebs* u. *Fr. chloris*.
3	„ „	20/6	4	„ „	1	22	17	Aehnlich *L. collurio* br. F.
4	„ „	20/6	5*	Braune Form.	1*	23	17	Zwischen *L. collurio* und *Sylvia hortensis*.
5	„ „	11/7	2*	Rothe Form.	1*	22	16,5	Sehr ähnlich *L. collurio* br. F.
6	„ „	?	0	?	2	21,5	16	Sowohl an *L. collurio* als auch an *S. hortensis* erinnernd. Unter sich völlig übereinstimmend.
7	„ „					21,5	16	
8	„ „	?	?	?	1	22	16	Aehnlich *L. collurio* br. F.
9	*Ruticilla tithys*	19/6	2		1	20	15,5	Rein weiss mit ziemlich grossen zum Theil verwaschenen rostrothen Flecken, die gegen das stumpfe Ende hin nur wenig dichter stehen.
10	*Ruticilla phoenicurus*	22/5	6		1	22,5	17	Blasser als *R. phoenicurus*.
11	„ „	22/5	6		1	22	16	„ „ „ „
12	„ „	24/5	5	Roth gefleckt.	1	22	16,5	Bedeutend blasser als *R. phoenicurus*.
13	„ „	26/5	4		1	22	17	Wenig heller als *R. phoenicurus*.
14	„ „	28/5	6		1	21	16,5	Blasser als *R. phoenicurus*.
15	„ „	13/6	5		1	22	16,5	„ „ „ „
16	„ „	20/6	4		1	23	16	Wie *R. phoenicurus*.
17	„ „	1/7	3		1	22	16	Blasser als *R. phoenicurus*.
18	„ „	6/7	4		1	22	16	„ „ „ „
19	„ „	?	?		1	23	17	„ „ „ „
20	„ „	11/6	4	Mit starkem Kranz von rothen Flecken	1	22,0	15,7	Einfarbig blaugrün.
21	*Erithacus rubecula*	20/5	4		1	22,0	16,7	Aehnlich *S. hortensis*.
22	*Calamoherpe arundinacea*	15/6	3		1	22,5	16	Aehnlich *Calamoherpe palustris*.
23	„ „	?/6	3		1	24	16	Ziemlich ähnlich *C. arundinacea*.
24	„ „	15/7	1		1	23	17,5	„ „ „ „
25	„ „	?	2		1	22,5	17	Aehnlich *C. arundinacea*.
26	„ „	?	4		1	23,5	16,5	Aehnlich *S. nisoria*.
27	*Calamoherpe phragmitis*	28/6	4		1	22	16,5	Aehnlich *C. phragmitis*.
28	„ „	?	1		1	22	16,5	Aehnlich *S. hortensis*.

Lauf. Nr.	Nesteigenthümer.	Datum.	Anzahl der Nesteier.	Bemerkungen.	Kuckuks-eier.	Maasse.	Bemerkungen.
29	*Calamoherpe palustris*	4/6	4		1	21,0 15,5	Aehnlich *S. cinerea.*
30	" *turdoides*	14/6	4		1	22,3 16,8	Aehnlich *S. hortensis.*
31	*Phyllopneuste sibilatrix*	28/5	5		1	22,0 16,7	Einfarbig blassblau.
32	*Sylvia nisoria*	21/5	3		1	22 16,5	Aehnlich *S. hortensis.*
33	" "	30/5	3		1	21,5 17	" " "
34	" "	2/6	2		1	22 17	" " "
35	" "	8/6	2		1		Aehnlich *S. nisoria.*
36	" "	8/6	2		1	22,5 17	Aehnlich *C. phragmitis.*
37	" "	11/6	4		1	22 17	Aehnlich *S. hortensis.*
38	" "	?	3		1	22 15	" " "
39	*Sylvia cinerea*	17/5	5		1	21 16	Aehnlich *S. cinerea.*
40	" "	20/5	5		1	22 16,5	Aehnlich *S. hortensis.*
41	*Sylvia hortensis*	28/5	2		1	21 16	" " "
42	" "	5/6	1		1	22 16,5	" " "
43	" "	6/6	5		1	21 16	Aehnlich *S. cinerea.*
44	" "	?	2		1	21 16,5	Aehnlich *S. hortensis.*
45	" "	?	?		1	24 16,5	" " "
46	*Motacilla alba*	19/5	5		1	22 17	Aehnlich *S. cinerea.*
47	" "	20/5	4		1	22 16,5	Aehnlich *S. hortensis.*
48	" "	25/5	6		1	22 16,5	Sehr ähnlich *Mot. alba.*
49	" "	26/5	2		2	22 16,5	Beide ähnlich *S. cinerea*, aber unter sich verschieden.
50	" "	—				23 17	
51	" "	1/6	5		1	20,5 16	Aehnlich *S. cinerea.*
52	" "	3/6	3		1	24 16,5	Etwas ähnlich *C. arundinacea.*
53	" "	6/6	5		1	23 16	Aehnlich *Mot. alba.*
54	" "	10/6	5*	Variirend.	1	24 17	Unähnlich den Eiern dieses Geleges, aber den normalen Eiern der *M. alba* sehr ähnlich.
55	" "	12/6	5		1	22 17	Aehnlich *Mot. alba.*
56	" "	19/6	5		1	23 17	" " "
57	" "	20/6	4		1	23 16,5	Aehnlich *C. arundinacea.*
58	" "	20/6	6		1	21 16,5	Aehnlich *Mot. alba.*